

# Pfarrblatt

## Wünnwil-Flamatt / Neuenegg

September 2025



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im September 2025

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 6. September	19.00	---	17.00	---
Sonntag, 7. September	7.30 18.00 <i>Nice Sunday</i>	9.00	---	10.30 <i>Pfarrefest</i>
Samstag, 13. September	---	19.00	17.00	---
Sonntag, 14. September	9.00	---	---	19.00
Samstag, 20. September	19.00	---	17.00	---
Sonntag, 21. September <b>Dank-, Buss- und Bettag</b>	7.30 10.00 Generationen- gottesdienst	10.00 Oek. GD und KiGo	---	19.00
Samstag, 27. September	---	19.00	17.00 <i>Erntedank</i>	---
Sonntag, 28. September	7.30 9.00	---	---	10.30 <i>Erntedank</i>

*Ein Engel ist jemand, den Gott dir ins Leben schickt,  
unerwartet und unverdient, damit er dir,  
wenn es ganz dunkel ist, ein paar Sterne anzündet.*

Phil Bosmans



## Mit JESUS als Pilger der Hoffnung unterwegs!

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Monat September beginnt der Frühherbst – die Sommer- und Urlaubszeit ist vorbei. Viele haben ihre Arbeit bereits wieder aufgenommen, während sich die Kinder und Jugendlichen neu auf den Weg zur Schule machen oder ihre Lehrzeit beginnen.

Wir alle gehen unseren Weg – mit Freuden, manchmal aber auch mit Ängsten und im Ungewissen, was uns erwartet. Wir sind froh, wenn Menschen uns begleiten: unsere Familie, unser Ehepartner, unsere Freunde, Gleichgesinnte. Doch wir dürfen auch vertrauen, dass da EINER mit uns geht, den wir allzu oft vergessen, der aber ganz real in unser Leben eingetreten ist – nämlich in der Taufe. Wir reden von Jesus, der für jeden von uns ein anderes Gesicht hat, weil wir alle unsere eigenen Erfahrungen mit ihm gemacht haben oder noch machen werden.

Vielleicht fällt es uns schwer, ihn so persönlich in unserem Leben zu erfahren. Wenn wir uns aber danach sehnen, mit ihm unterwegs zu sein, dann wird er unsere Sehnsucht nicht enttäuschen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass mir Maria, die Mutter Jesu, dabei geholfen hat, eine Beziehung zu Jesus, ihrem Sohn, aufzubauen und zu vertiefen. Diese Beziehung ist meinerseits manchmal brüchig, weil auch ich Jesus schnell aus den Augen verliere. Gleichzeitig wurde mir die Erfahrung geschenkt, dass Maria mir immer wieder dabei hilft, Jesus zu finden und in der Freundschaft mit ihm zu wachsen. Das ist eine Erfahrung, auf die ich nicht verzichten möchte, denn sie gibt mir Halt und Zuversicht. Und das nicht nur für dieses Leben!

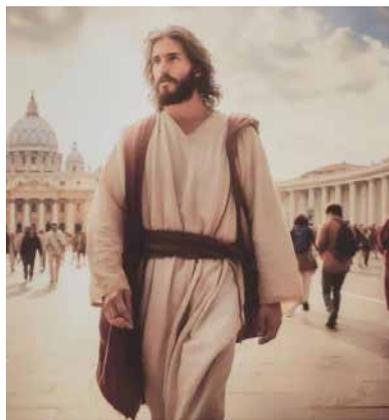
Ich möchte euch ein Gebet vorschlagen, das von einem jungen Priester stammt. Er ist an akuter Leukämie erkrankt und vor einigen Jahren im Alter von 39 Jahren an dieser unheilbaren Krankheit gestorben. Er heisst Raphael Kronig und lebte im Wallis. Er konnte in seiner Leidenszeit seine Freundschaft mit Jesus vertiefen. Möge sein Gebet euch und uns auf dem Weg in den Herbst begleiten.

*Mit dir will ich den Weg gehen.  
Dir vertraue ich mein Leben an.  
Nach dir richte ich mein Leben aus.*

*Mit dir kann ich auch schwere Lasten tragen.  
Du verschaffst mir Ruhe, wenn ich ausgelaugt bin.  
Du schenkst mir neue Kraft, wenn ich schwach bin.*

*Zeige mir den Weg durchs Leben.  
Führe mich sicher auf dem rechten Weg –  
Begleite mich heute und alle Tage meines Lebens.*

Ich wünsche uns allen, dass wir in der Freundschaft zu Jesus, dem Sohn Gottes und Menschenfreund wachsen. Geniessen Sie die sonnigen Spätsommertage!



Hubert Vonlanthen, priesterlicher Mitarbeiter



## Liebe Pfarreiangehörige,

Wie Sie bereits aus einem früheren Pfarrblatt erfahren haben, so wurde ich, Pater Paulin Monga, SDS, vom Bischof zum Pfarradministrator der Seelsorgeeinheit Untere Sense ernannt.

Vor vier Jahren bin ich nach Freiburg gekommen, um die salvatorianische Ordensgemeinschaft hier vor Ort zu unterstützen, zu der ich gehöre.

Dann wurde ich in der Pastoral in der Deutschfreiburger Region eingesetzt, als priesterlicher Mitarbeiter in der Seelsorgeeinheit Sense-Mitte.

Ich bin vor 55 Jahren in Kanzenze, in der südlichen Provinz Katanga, in der Demokratischen Republik Kongo geboren. 1992 trat ich in die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer (SDS) ein. Nach dem Noviziat und meiner philosophischen und theologischen Ausbildung wurde ich 2002 zum Priester geweiht. Zwei Jahre später habe ich mein weiteres Theologie-Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München fortgesetzt. 2010 absolvierte ich dort meine Doktor-Arbeit in Moraltheologie. Im Oktober 2010 habe ich Deutschland verlassen und ich bin in mein Heimatland zurückgekehrt.

Dort habe ich viele Jahre in der Ausbildung der jungen Mitbrüder gewirkt. Ich war vor allem Dozent an der theologischen Hochschule des Bistums Lubumbashi und bei den Franziskanern in Kolwezi. Dann wurde ich von 2012 bis 2015 Provinzoberer der Salvatorianer im Kongo. Von 2016–2019 war ich Rektor in unserem Ausbildungshaus in Morogoro, in Tanzania. Im Juli 2021 bin ich dann nach Freiburg gekommen. So freut es mich jetzt, meine priesterlichen Dienste in Eurer Seelsorgeeinheit wahrzunehmen und fortsetzen.

Somit obliegt mir die Leitung und Verantwortung der Seelsorge, mit allen Rechten und Pflichten eines Pfarrers gemäss Kirchenrecht. In dieser Funktion arbeite ich eng mit allen geschätzten Seelsorgenden, Ansprechpersonen und Mitarbeitenden der Pfarreien zusammen.

Als Verantwortlicher für die Seelsorge möchte ich aber ebenso für Sie alle verfügbar sein. Deshalb werde ich ab Anfang Oktober wöchentlich, dienstags von 10.00 bis 11.00 Uhr im Pfarramt, anzutreffen sein (genauere Angaben werden folgen).





Sie sind herzlich willkommen. Gerne können Sie aber auch jederzeit einen Gesprächstermin mit mir vereinbaren, entweder über das Sekretariat des jeweiligen Pfarramts oder direkt mit mir unter der Natel-Nr. 079 750 99 95. Ich freue mich bereits auf den gegenseitigen Austausch.

Im Grunde gehören zu meinen Aufgabenbereichen:

*Die kirchenrechtliche Verantwortung:*

- Vertretung gegenüber dem Bischof.
- Aufsicht über die gesamte Pastoral und Förderung der Zusammenarbeit in der Pfarrei.
- Letzte Zuständigkeit mit Unterschriftsberechtigung
  - a) von offiziellen Briefen und Dokumenten.
  - b) von Stiftungen (sofern der Bischof keine andere Regelung getroffen hat).  
Ich bin Pfründner.
  - c) von allen Ehesachen.
- In besonderen Fällen Teilnahme an Sitzungen von einzelnen Gremien.
- Einverständnis bei der Anstellung von Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst.

*Die Personalführung:*

- Nach Möglichkeit Moderation des Seelsorgeteams.
- Regelmässige Kontakte mit den Mitarbeitenden der Seelsorge.
- Anlaufstelle für Mitarbeitende der Seelsorge.
- Nach Möglichkeit regelmässige Kontakte mit den Gläubigen der Pfarrei; Seelsorgegespräche.
- Vereinzelt Gottesdienste und Spendung der Sakramente; gegebenenfalls Bestattungsfeiern und Begleitung der Angehörigen.

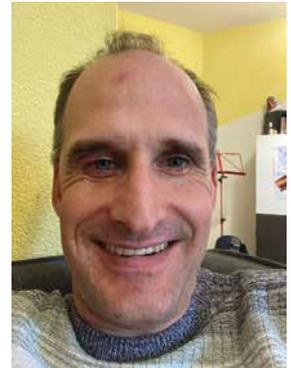
Mit seelsorglichen Grüßen in Christo!

P. Paulin Monga wa Matanga, SDS  
Pfarradministrator



## Liebe Leserinnen und Leser

Mein Name ist Lukas Hendry. Im Oktober werde ich 47 Jahre alt, bin verheiratet mit Sonja Hendry-Risi, und wir sind Eltern von vier wunderbaren Kindern: Niculin, Flurina, Andrin und Seraina, die zwischen 10 und 16 Jahre alt sind. Unser Familienalltag ist bunt, lebendig und manchmal auch richtig turbulent – genau so, wie das Leben sein darf.



Nach meinem Abschluss an der Pädagogischen Hochschule mit dem Primarlehrpatent im Jahr 2008 habe ich den Studiengang Theologie angefügt und anschliessend die Berufseinführung als Seelsorger absolviert. Die letzten 18 Jahre durfte ich als Pfarreiseelsorger in Murten wirken. Ich unterrichtete Religion in den Klassen 3H bis 8H, begleitete Kinder auf ihrem Weg zu den Sakramenten Taufe, Versöhnung/Beichte und Erstkommunion, koordinierte die ökumenische Zusammenarbeit, begleitete die Kleinkindergottesdienstgruppe und lancierte das Projekt Kirche *Kunterbunt* sowie verschiedene Anlässe für Familien. Dieses Jahr absolviere ich zudem den Kurs *Gemeinde leiten*, der mir sicher wertvolle Werkzeuge für meine neue Aufgabe in Schmitten mitgeben wird.

Ein kleiner Blick in ein anderes Kapitel meines Lebens: Von 2003 bis 2012 war ich als Leichtathlet unterwegs – Weitsprung und Sprint waren meine Disziplinen. Dabei durfte ich sogar an den Paralympics in Athen und Peking teilnehmen. Auch wenn ich heute keine Medaillen mehr jage, ist Bewegung für mich nach wie vor ein wichtiger Ausgleich. Einmal pro Woche trainiere ich mit einer Personaltrainerin – damit ich auch für den «Sprint» durch den Pfarreialltag fit bleibe und meinen Geist und Körper in Balance halten kann.

Seit meinem 23. Lebensjahr bin ich blind. Diese Erfahrung hat mich gelehrt, mich führen zu lassen – von Gott, vom Leben und von den Menschen, denen ich begegne. Deshalb freue ich mich sehr, wenn Sie mich auf der Strasse oder unterwegs ansprechen – natürlich immer dort, wo es gerade passt.

Für mich steht der Mensch mit seiner Geschichte, seinen Hoffnungen, Freuden und Sorgen im Mittelpunkt. Ich freue mich darauf, Schmitten und seine Menschen kennenzulernen, mitzuwirken, mitzufeiern und gemeinsam unterwegs zu sein.

Auf bald und herzliche Grüsse

**Lukas Hendry**



Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Co-Leiterin der Seelsorgeeinheit Untere Sense vorzustellen. Seit 2014 bin ich in der Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen-Laupen als Seelsorgerin tätig und konnte in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen in vielen Bereichen der Seelsorge sammeln, die ich nun gerne in meine neue Aufgabe einbringen möchte.

Ich wohne in Alterswil und habe zwei erwachsene Töchter. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur.

Ich freue mich auf den neuen Tätigkeitsbereich, gemeinsam mit P. Paulin Monga wa Matanga in der Seelsorgeeinheit Untere Sense. Mein Anliegen ist es, für Sie da zu sein, zuzuhören und Sie auf Ihrem Weg zu begleiten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen!

Herzliche Grüsse

Rosmarie von Niederhäusern



Mein Name ist Christina Sutter. Aufgewachsen bin ich im Herzen des Berner Oberlandes, wo ich zurzeit wohne. Voraussichtlich werde ich demnächst in die Nähe von Ueberstorf ziehen.

Ich verfüge über eine kaufmännische Ausbildung sowie einige Jahre Berufspraxis im Bereich Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung und in Hotellerie-, Gastronomie- und Pflegeberufen – mit der entsprechenden Erfahrung in unterschiedlichsten Arbeits- und Lebenswelten. Theologie habe ich mit grosser Freude an der Universität Freiburg studiert.

Für mich stehen immer der Mensch und die Interaktion mit Menschen im Vordergrund.

Seit dem 1. Juli bin ich in der Pfarrei Ueberstorf als Seelsorgerin und Ansprechperson tätig. Besonders freue ich mich auf ein Kennenlernen, eine gute Zusammenarbeit und ein gelingendes, gemeinsames Wirken.

## Sieben fruchtbare Jahre oder sieben Hungerjahre?



Die Zahl «Sieben» gilt als Zahl der Fülle und Vollkommenheit. In der christlichen Zahlensymbolik des Mittelalters steht sie für die Gnade bzw. für Ruhe und Frieden, denn sie ergibt sich aus den Zahlen **Drei** (Symbol für Gott und die **Dreifaltigkeit**) und **Vier** (Symbol für die Welt, die vier Elemente, vier Wind- und Himmelsrichtungen). Somit steht die Sieben auch für den Menschen mit Leib und Seele.

(Siehe [relilex.de/sieben](http://relilex.de/sieben))

Lieber Pfarrer Hubert,

während **sieben** Jahren hast Du Dich mit Leib und Seele als Pfarrer und Moderator in unserer Seelsorgeeinheit Untere Sense eingesetzt. Mit der Gnade der Geduld hast Du geschickt Diskussionen begleitet und so aufkommende Stürme aus den vier Wind- und Himmelsrichtungen in ruhigere Bahnen geführt. Du bist «Deinem Team» kameradschaftlich, wohlwollend, dankbar und anerkennend begegnet, bist gerne mit Kindern und jungen Menschen auf dem Weg gewesen und hast viel Trost, Kraft und Frieden zu allen Gläubigen gebracht.

Die Aufgaben des Moderators sind nicht nur schön und fruchtbar. Du hast auch Hungerjahre gehabt, die Dich körperlich und seelisch ermüdet haben. Deshalb ist es verständlich und legitim, dass Du Dich auf Deine Berufung als Priester und Seelsorger zurückbesinnen willst. Du bist ein sehr «gspüriger» Priester, nah bei den Menschen und interessiert an den Menschen.

Lieber Hubert, herzlichen Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz als Pfarrmoderator und Kollege. Wir freuen uns, Dir noch viele «fruchtbare Jahre» als Mitarbeitender Priester in unseren Pfarreien zu begegnen.

Im Namen Deiner Teamkolleginnen und -kollegen sowie den Gläubigen aus der Seelsorgeeinheit Untere Sense,

Brigitta Aebischer



## Liebe Gefirmte, lieber Gefirmter

Wahrscheinlich zum ersten Mal in deinem Leben darfst du eine Entscheidung treffen, die den Kurs deines Lebens nachhaltig bestimmen wird.

Die obligatorische Schule ist fertig und deine 'Hauptaktivität' hast du nun selbst bestimmt – Lehre, Gymnasium oder zehntes Schuljahr. Aber du hast auch eine andere Entscheidung selbst getroffen, die, wenn du sie ernst nimmst, nicht nur den Kurs deines Lebens, sondern deiner Ewigkeit nachhaltig bestimmen wird. Du hast dich an der Firmung persönlich für ein Leben mit dem Heiligen Geist – mit Jesus – entschieden. Es gibt im Leben keine wichtigere Entscheidung. Was wirst du nun mit dieser Entscheidung machen? Welche Rolle wird sie spielen?

Das Leben mit Jesus hat erstaunlich viele Ähnlichkeiten mit der Ehe (das sagt uns auch die Bibel). Wirst du die Beziehung mit Jesus pflegen, täglich mit ihm reden und ihn immer besser kennenlernen? Oder lebt ihr euch auseinander? Unterhältst du deine Gefühle zu ihm aufrecht und verliebst dich jeden Tag neu in ihn, oder wird dein Herz ihm gegenüber kalt? Ja, Beziehung passiert nicht einfach, weil man eines Tages 'Ja' gesagt hat, Beziehung braucht Arbeit. Dazu möchte ich dich heute ermutigen. Wenn Gott gut ist, dich mehr liebt als du dich selbst liebst oder deine Eltern, wenn er allmächtig ist, und Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kennt, dann stell dir vor, was ein Leben mit diesem Gott für dich bedeutet! Ich kann es nicht anders ausdrücken als: das ist ein Leben des Abenteurers.

Es gibt kein spannenderes Leben, als wenn man Jesus das Steuer übergibt und ihm sagt «Tu mit mir, was du willst, ich übergebe dir die Kontrolle.» Aber das macht auch Angst. Niemals würdest du die Kontrolle deines Lebens einem Fremden übergeben. So sollte auch Jesus für dich kein Fremder sein. Lerne seine Stimme kennen, lerne ihm zu vertrauen, lass ihn dir zeigen, dass er es gut meint mit dir. Lass dich von ihm gebrauchen und entdecke, dass du durch ihn Dinge tun und sagen kannst, die aus deiner eigenen Kraft niemals möglich gewesen wären. Werde zum Friedensboten, Hoffnungsträger und Wundervollbringer durch die Kraft des Heiligen Geistes. Du kannst nie tiefer fallen als in seine Hände.

Das mag zwar alles gut klingen, aber vielleicht merkst du, dass du noch Hilfe brauchst, um dorthin zu gelangen, dann lade ich dich ein zum Jugendtreff 'Reality Check'. Dort wollen wir miteinander unterwegs sein, um dieses Leben mit Jesus zu gehen und zu seinen Jüngern werden. Die Daten findest du auf der Homepage: [www.jugendseelsorge-us.ch](http://www.jugendseelsorge-us.ch)

Alles Gute und hoffentlich bis bald,

Damien Favre, Jugendseelsorger



## Rückblick auf die Firmungen in der Seelsorgeeinheit



Wünnewil, 25. Mai mit Abbé Nicolas Glasson



Ueberstorf, 1. Juni mit Pfarrer Hubert Vonlanthen



Schmitten, 14. Juni mit Bischof Charles Morerod

## Tag der offenen Türe

Nach dem Umzug unseres Tagesheims von Düdingen nach Uttewil (Weiler zwischen Schmitten und Bösinggen) laden wir Sie gerne ein zu einem Tag der offenen Tür; dies wie folgt:



**Samstag, 6. September 2025, von 10.00 bis 15.00 Uhr**

Tagesheim St. Wolfgang, Uttewil 479 (ehemalige Töchternschule),  
3178 Bösinggen. Für Verpflegung und Getränke ist gesorgt

Schauen Sie gerne rein, locker und spontan; wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen.

Stiftung St. Wolfgang,  
Tagesheim Uttewil (ehemalige Töchternschule)  
Uttewil 479, 3178 Bösinggen  
026 493 03 17  
Jasmin Zbinden, Leitung Tagesheim  
tagesheim@stwolfgang.ch



## Firmung 15+

Folgende Anlässe finden im **September 2025** statt:



### Informationsveranstaltung «Firmweg 15+»

- **Für die Jugendlichen (9H–11H) der Pfarrei Bösing**

Dienstag, 9. September, 19.00 Uhr, Aula Primarschule Bösing

- **Alle Firmlinge und Jugendlichen**

Sonntag, 14. September, 18.00 Uhr, Startgottesdienst in der Kirche Bösing

- **1. Firmjahr: Startanlass zum neuen Firmweg 2025–2028**

Bitte persönliche Einladung beachten

**Schmitt**: Freitag, 12. September, 17.00 Uhr vor dem BGZ

**Bösing**: Freitag, 19. September, 17.00 Uhr vor der Kirche

### Daten der Firmungen 2026 in unserer Seelsorgeeinheit

**Bösing**: Samstag, 30. Mai 2026, 15.00 Uhr

**Wünnewil-Flamatt-Neuenegg**: Sonntag, 31. Mai 2026, 9.30 Uhr

**Ueberstorf**: Sonntag, 7. Juni 2026, 9.30 Uhr

**Schmitt**: Samstag, 13. Juni 2026, 15.00 Uhr

### Neues zum Firmweg in der Seelsorgeeinheit

Ab diesem Schuljahr wird sich uns der Firmweg der Pfarrei Bösing anschliessen. Um sie willkommen zu heissen und ihre Zugehörigkeit zu officialisieren werden wir auch gleich den Startgottesdienst in Bösing durchführen. Ihre bisherige Firmbegleiterin, Anita Imwinkelried, geht in Pension und übergibt den Firmweg nun an Damien Favre. Dieser war bisher für den Firmweg von Schmitt zuständig. Seit dem 1. August ist Lukas Hendry neu die Ansprechperson in Schmitt und ist zudem als Katechet in der Primarschule tätig. Er übernimmt deshalb auch die Firmgruppen in Schmitt und verstärkt damit das Firmteam.

Wir heissen die Jugendlichen aus Bösing herzlich willkommen und wünschen allen Beteiligten eine segensreiche Firmvorbereitung.



## Rückblick Firmatelier «Töffli-Wallfahrt» vom 7. Juni 2025

Obwohl die Wetteraussichten nicht optimal waren, entschieden wir uns, die «Töffli-Wallfahrt» durchzuführen. Neun Firmlinge des 2. Firmjahres versammelten sich um 9.30 Uhr bei der Kirche Wünnewil, wo sie von den Atelier-Verantwortlichen Lisbeth Remund und Norbert Talpas und den beiden Begleitpersonen Cyrill Hayoz und Oskar Körner erwartet wurden.



Die erste Station führte uns zur St.-Jakob-Pilgerkapelle in Nidermuhren. Danach führte der Weg zur Pfarrkirche in St. Antoni und weiter zur St.-Jakobs-Kapelle in Tafers, wo es eine Trink- und Glacépause gab.

Gegen Mittag trafen wir dann bei der Wallfahrtskapelle Notre-Dame in Bürglen ein, wo Pfarrer Volodymyr Horoshko auf uns wartete, um die Töfflis zu segnen und eine kurze Besinnung zu halten.

Als Erinnerung erhielten die Firmlinge einen «Christophorus-Schlüsselanhänger», da der heilige Christophorus der Schutzpatron der Reisenden ist. Nach einer kurzen Mittagspause fuhren wir zur letzten Station: die Loretto-Kapelle von Freiburg. Glücklicherweise blieb es den ganzen Morgen trocken, so dass wir ohne Regenschutz heimfahren konnten. Den beiden Begleitern Cyrill und Oskar danken wir herzlich für ihr Mitwirken.

Lisbeth Remund





save the  
date.

Möchten Sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem  
Glaubens- und Lebensweg begleiten?  
Interessieren Sie sich für die grossen Fragen des Lebens?  
Möchten Sie religiöse Kompetenz erwerben und vermitteln?

## Herzlich Willkommen zum **Infoanlass**

Ökumenische Katechese-Ausbildung FriModula  
Deutschfreiburg

**18.09.25 | 19-20h**

**Tafers Pfarreizentrum**

Juchstrasse 8

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung  
bis **11.09.25** an: [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch).

*FriModula*

**Vorankündigung:**

Online-Infoanlass 6. Nov. 25, 17:30-19:00  
Infos folgen



KATHOLISCHE KIRCHE  
FREIBURG



Evangelische Kirche im Kanton  
Freiburg  
Kanton Freiburg



## Gottesdienstordnung

### September 2025

2. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
5. **Herz-Jesu-Freitag.**  
8.00 Uhr Hl. Messe.  
Herz-Jesu-Andacht und Segen.
6. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(**JM** für Paul Boschung-Spicher; Hans und Irmgard Kälin-Stihl; Vital Deplazes-Schwaller; Kanis und Luise Schwaller-Krattinger).  
*Kollekte: Brücke – Le pont.*

#### 7. **23. Sonntag im Jahreskreis.**

9. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
13. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(**JM** für Marie Spicher-Renggli).  
*Kollekte: Notschlafstelle La Tuile.*

#### 14. **Kreuzerhöhung.**

15. Mo. 8.30 Uhr Hl. Messe  
in der **Kapelle Elswil.**
16. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
20. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(**JM** für Josef Hayoz-Zosso; Peter Boschung-Spicher; Rita Spicher Sammer; Karin Marques-Schmutz; Paul Spicher; Anton Boschung-Roos).  
*Kollekte: Inländische Mission*

21. **25. Sonntag im Jahreskreis. Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag.**  
10.00 Uhr Ökumenische Gottesdienst in der Kirche von Ueberstorf.  
Gleichzeitig ökumenischer Kindergottesdienst in der Aula der Primarschule von Ueberstorf.



23. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
27. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
Chor). **Erntedankfest.**  
Begrüssung der Erstklässler.  
(**Dreissigster** für Pia Fasel-Jenny).  
*Kollekte: Migratio.*

#### 28. **26. Sonntag im Jahreskreis. Tag der Migranten.**

30. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

## Veranstaltungen

### ● **Gemeinsamer Mittagstisch**

- Dienstag, 30. September: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil.  
Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Telefon 026 497 57 08.

### ● **KAB**

Samstag, 6. September: Familientag der KAB-Sektionen und des Christlich Sozialen Kartells in Bösinggen:  
Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Primarschulhaus Bösinggen. Frau Yvonne Jungo, Vizepräsidentin von Pro Bösinggen, stellt das Lebenswerk des Bauern, Volkskundlers, Autors und Sammlers Pius Käser vor. In der Pfarrkirche stellt Adalbert Bächler, pensionierter Lehrer, die Fresken vor. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Imbiss und Getränken. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen, auch Nichtmitglieder.

### ● **Landfrauen**

Donnerstag, 18. September:  
19. bis 20.30 Uhr Kurs «Qi Gong» im Gemeindesaal.  
Anmeldung bis am 11. September 2025  
Samstag, 27. September:  
17.00 Uhr Hl. Messe zum Erntedankfest.  
Die Sektionen Dorf, Lohmatte und Birch bereiten die Erntedankkörbe vor.

● **Witwen-Treff**

- Dienstag, 30. September:  
13.30 Uhr im UG des St. Jakob.



**Wandern**

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft:

Andreas und Eelke Schmutz,  
Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil,  
Telefon 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten  
Telefon 026 496 31 32



**Velofahren**

«Velofahren ist eine Sportart, bei der man Natur und Kultur geniessen und soziale Kontakte knüpfen kann».

Die Velogruppe 60 plus Sensetal starten in der Regel jeweils mittwochs um 13h30 an verschiedenen Standorten gem. Ausschreibung am Dienstag in der Agenda der Freiburger Nachrichten oder persönlichem Mail.

Weitere Informationen sind auf unserer Website zu finden:

<https://www.velogruppe60plus-sensetal.ch>

Arthur Schneuwly, Telefon 078 801 67 45

**Namenstage und Heilige im September**

1. Hl. Ruth
3. Hl. Gregor I., Papst
4. Hl. Rosa
5. Hl. Roswitha, Mutter Teresa
7. Hl. Judith, hl. Regina
8. Maria Geburt
9. Hl. Friedrich
11. Hl. Regula
12. Maria Name
13. Hl. Tobias
14. Kreuz Erhöhung
16. Hl. Cornelius, hl. Edith
17. Hl. Hildegard, hl. Robert
21. Hl. Matthäus
22. Hl. Mauritius
25. Hl. Nikolaus von der Flüe
26. Hl. Damian
27. Hl. Vinzenz von Paul
29. Michael, Raphael, Gabriel

**Deutschfreiburger Wallfahrten 2025**

**Einsiedeln / Rosenkranzsonntag:**  
Sonntag, 5. Oktober 2025

Reiseleitung:  
Berthold Rauber 079 175 31 02  
E-Mail: [rauber.berthold@rega-sense.ch](mailto:rauber.berthold@rega-sense.ch)

Organisation:  
Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56  
[www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch)  
E -Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

## Gottesdienstordnung

### September 2025

5. **Herz-Jesu-Freitag.**  
9.00 Uhr Hl. Messe.  
Herz-Jesu-Andacht und Segen.
7. **22. Sonntag im Jahreskreis.  
Pfarrefest.**  
10.30 Uhr Festgottesdienst. (Chor).  
Begrüssung der Erstklässler.  
(**JM** für Erwin Mercier).  
*Kollekte: Brücke – Le pont.*
11. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.
14. **Kreuzerhöhung.**  
19.00 Uhr Hl. Messe.  
*Kollekte: Notschlafstelle La Tuile.*
17. Mi. 8.30 Uhr Morgengebet.
18. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.
21. **25. Sonntag im Jahreskreis.  
Eidgenössischer Dank-,  
Buss- und Bettag.**  
10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst  
in der Kirche von Ueberstorf.  
Gleichzeitig ökumenischer  
Kindergottesdienst in der Aula  
der Primarschule Ueberstorf.  
19.00 Uhr Hl. Messe.  
*Kollekte: Inländische Mission.*
25. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.
28. **26. Sonntag im Jahreskreis.  
Erntedankfest. Tag der Migranten.**  
10.30 Uhr Hl. Messe.  
*Kollekte: Migratio.*

## Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 10. September:**  
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 24. September:**  
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

## Veranstaltungen

- **60 plus ökumenische Gruppe**
  - Siehe Agenda Wünnewil.
- **Gemeinsamer Mittagstisch**
  - Dienstag, 9. September 11.30 Uhr  
Hotel Ristorante zur Waage in Flamatt.  
Anmeldung obligatorisch bis jeweils  
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:  
Telefon 026 497 57 08.

## Freundliche Einladung zum Pfarrefest

Am Sonntag, 7. September 2025  
im Katholischen Kirchenzentrum Flamatt



10<sup>30</sup> Uhr : **Festgottesdienst**

**mitgestaltet vom Cäcilienchor  
anschliessend: Apéro**

ca. 11<sup>45</sup> Uhr **Mittagessen**  
*Kaffeestube (Backwaren sind willkommen)*

*Es lädt ein: Pastoralgruppe Wünnewil-Flamatt,  
Neuenegg-Thörishaus*



## Begrüssung der Erstklässler

Bereits hat das neue Schuljahr begonnen. Besonders neu ist es für die Buben und Mädchen, die in die erste Klasse eingetreten sind.

Bei einem Gottesdienst möchten wir die Erstklässler in unserer Pfarrgemeinschaft willkommen heissen. Wir tun dies in Flamatt (Schüler aus Flamatt, Neuenegg und Thörishaus) am Pfarrefest vom Sonntag, 7. September um 10.30 Uhr und in Wünnewil, am Erntedankfest vom Samstag, 27. September um 17.00 Uhr.



## CROWN in Flamatt am 13. September um 19.30 Uhr

Zum zweiten Mal dürfen wir am Rande des Kantons in Flamatt einen CROWN Abend veranstalten. Der Abend findet am 13. September in der Katholischen Kirche Flamatt statt und fängt um 19.30 Uhr an. Im Anschluss findet wie gewohnt ein Apéro statt, bei dem wir austauschen dürfen. Wir kommen zusammen, um durch die Musik, die Malerei, den Tanz, das Gebet oder auf eine andere Weise Jesus unseren Lobpreis auszudrücken. Unabhängig von Alter, Sprache oder Konfession, ob gläubig oder suchend, lasst uns zusammenkommen, um Jesus zu begegnen.

Mehr Informationen auf:  
[www.crownfribourg.ch/](http://www.crownfribourg.ch/)

## «Maria Schmerzen»

Unter diesem Titel wird die Mutter Christi in der Kapelle von Elswil verehrt. Bei der Darstellung Jesu im Tempel sagte der greise Simeon zu Maria: «Siehe, dieser ist bestimmt zum Fall und zur Auferstehung vieler in Jerusalem und zum Zeichen des Widerspruchs. Auch deine Seele wird ein Schwert durchdringen.



Der Gedenktag ist der 15. September. Darum feiern wir am Montag, 15. September um 8.30 Uhr eine Hl. Messe in der Kapelle Elswil.

## Danke Frau Riedo

Frau Agathe Riedo-Boschung hat mit ihrem Gatten Alfons im Jahr 1979 das Sakristanamt in Wünnewil übernommen. Zuverlässig und kompetent haben sie ihre Aufgabe zur Ehre Gottes und zum Wohl der Pfarrgemeinschaft verrichtet bis im Frühling 2003. Frau Riedo hatte eine besondere Begabung zum Schmücken der Kirche.



Agathe hat dann auch als Lektorin und Kommunionhelferin bei den Gottesdiensten gewirkt. Sie möchte nun von diesen liturgischen Diensten zurücktreten.

Liebe Frau Riedo  
Im Namen der Pfarrgemeinschaft möchte ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott sagen für Ihren grossen Einsatz und für Ihren weiteren Weg Gottes reichen Segen wünschen

Paul Sturny, Pfarrer

## **Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag**

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag wird jeweils am dritten Sonntag im September gefeiert. Er wurde von den politischen Behörden eingeführt und er bekam sein eigentliches Gewicht im Umfeld der Gründung des Bundesstaates von 1848.

Wie in den vergangenen Jahren ist ein ökumenischer Gottesdienst der katholischen Pfarreien Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt und der reformierten Kirchgemeinde vorgesehen. Dieses Jahr wird er am Sonntag, 21. September um **10.00 Uhr**, in der **Kirche von Ueberstorf** gefeiert.

Gross und Klein sind freundlich eingeladen zum gemeinsamen Danken, Loben und Bitten und Hören auf Gottes Wort.

---

## **Seid herzlich Willkommen, liebe Kinder, aus der Seelsorgeeinheit zum ökumenischen Kindergottesdienst am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag**

(Kinder bis zur 4. Primarklasse)



**Sonntag, 21. September 2025 in Ueberstorf**

**Treffpunkt:** 09.55 Uhr vor der Pfarrkirche in Ueberstorf

**Feier:** 10.00 Uhr in der Aula der Primarschule

Auf euer zahlreiches Kommen und Mitfeiern freut sich die Vorbereitungsgruppe.

---

## **Bettagsopfer für die Inländische Mission**

Seit mehr als 150 Jahren gibt es in unserem Land die «Inländische Mission». Sie wurde von weitsichtigen und sozialdenkenden Laien gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, wichtige Seelsorgeaufgaben zu unterstützen, Pfarreien in schwierigen Situationen zu helfen und sich für den Erhalt von Kirchen, Kapellen und Klöster einzusetzen.

Damit die Inländische Mission in naher und ferner Zukunft diese Hilfe weiterführen kann, braucht sie selber die nötige Unterstützung. Deshalb wird am Bettag als Akt der Solidarität um ein grosszügiges Opfer gebeten.

Pfarreien unseres Kantons haben schon öfter finanzielle Hilfe von der Inländischen Mission erhalten. Im Namen der Schweizer Bischöfe möchten wir Ihnen die Kollekte empfehlen und jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott sagen.



Anlass zum Heiligen Jahr

## PILGERFAHRT ZUR HL. MARGUERITE BAYS

Im Heiligen Jahr organisiert die SE Sense Mitte für Deutschfreiburg eine Wallfahrt nach Siviriez zur Hl. Marguerite Bays.



Samstag, 4. Oktober 2025



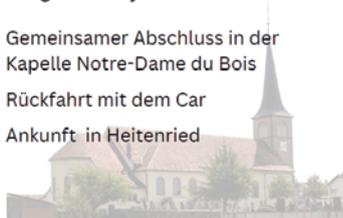
8.00 Uhr bis ca. 16.15 Uhr



Kosten:  
35 - 45 Fr. ohne Mittagessen  
75 - 85 Fr. mit Mittagessen  
• Ermässigung für Kinder

**Anmeldeschluss ist der 1. September:**  
info@sensemitte.ch oder SE Sense Mitte,  
Kirchweg 4, 1712 Tafers

Die Fachstelle Kirchenmusik organisiert zur Pilgerfahrt einen Projekt-Chor. Anmeldung und Informationen auf [www.kath-fr.ch/agenda](http://www.kath-fr.ch/agenda)



### Programm

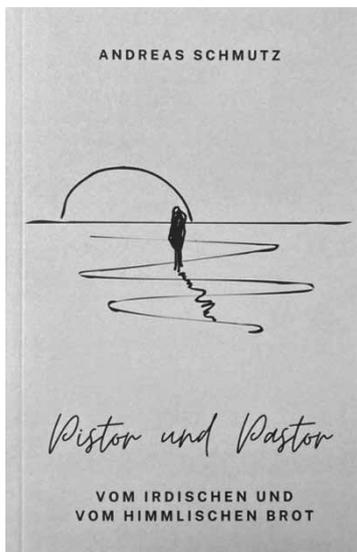
- 8.00 Abfahrt Heitenried (Landi), danach St. Antoni (Bushaltestelle), Tafers (Hornerterminal) und Düringen (Bahnhof)
- 9.00 Kaffee + Gipfeli im Pfarrsaal Siviriez
- 9.30 Einblick in das Leben und die Spiritualität von Marguerite Bays
- 10.15 Messe und Andacht zum Hl. Jahr, musikalisch mitgestaltet von einem Pilger-Chor
- 12.00 Mittagessen im Restaurant Auberge du Lion d'Or (oder selbst mitgebrachtes Pick-Nick)
- 14.00 Besuch des Wohnhauses von Marguerite Bays
- 15.00 Gemeinsamer Abschluss in der Kapelle Notre-Dame du Bois  
Rückfahrt mit dem Car
- ca. 16.15 Ankunft in Heitenried

## Freitag 26. September 2025, 19.00 Uhr

Andreas Schmutz stellt sein Buch vor. Sein Lebensweg begann in einer Backstube. Er wurde selber Bäcker-Konditor (lateinisch: Pistor). Auf dem 2. Bildungsweg studierte er Theologie.

Seine Berufsstationen waren: Kirchliche Kontaktarbeit zwischen West- und Ostberlin während dem Kalten Krieg; Pfarrer an der Universitätsgemeinde Bern; Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsfragen in Bern, und – als Höhepunkt der beruflichen Laufbahn – Gemeindepfarrer in der Reformierten Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt Uebertorf. (1996–2010)

Im Anschluss bietet ein Apéro Gelegenheit zum Gespräch



## Was für tolle Erinnerungen an unser Jubla-Sommerlager 2025!



Anfang Juli war das lange Warten endlich vorbei: Die Show konnte beginnen. Die Gruppen SRF Sport, Wer wird Millionär?, Die drei ???, 7 vs Wild, Love is Blind und Uf u Devo haben sich versammelt, um zu klären, wie sie aus dem Fernseher entkommen, der sie gefangen hält. 38 Teilnehmende und 25 Leitende machten sich am 6. Juli auf den Weg nach Schüpheim.



Nach einer kurzen Reise mit dem Car bemerkten die Gruppen etwas Seltsames. Sie haben sich im Fernseher verklickt und sind jetzt Gefangene. Um wieder herauszukommen, müssen sie sich durch die verschiedenen Shows durchklicken. Dabei haben wir mit einem super Ausblick auf die Berge gelernt, wie man Feuer macht, Zelte und Saunas baut, Karten liest, Masken entwirft und Amors gepflegt.



Täglich wurden 2-4 Stunden Sport getrieben in Form von Geländespielen, Spielturnieren oder einer Wanderung in den schönen Bergen. Die Teilnehmenden waren 7 bis 16 Jahre alt und absolvierten täglich eins von drei Programmen in zwei Altersgruppen.



In der Freizeit wurden fleissig Bündeli geknüpft, Mandala ausgemalt, gschuttet, Töggelet und Pingpong sowie Diabolo gespielt. Zu den diesjährigen Abendprogrammen gehörten beispielsweise «Die besten Werbepausen», «Wetten dass...» und das alljährliche Lagergericht mit anschliessender Disco.



Unser gesamtes Leitungsteam bedankt sich bei allen, die uns in irgendeiner Art unterstützt haben. Ein grosses Merci auch an die Eltern für Ihr Vertrauen und das tolle Feedback. Es freut uns sehr mitzuerleben, wie unsere Schar sich entwickelt, und es ist schön zu sehen, dass sich unser Engagement lohnt! Wie jedes Mal, findet auch dieses Jahr eine Lagerdialshow statt am 20. September 18:00 Uhr, bei der alle Eltern herzlichst eingeladen sind, die tollen Erinnerungen aus dem Lager selber zu sehen. Bis bald!



## **25 Jahre Velogruppe 60 plus Sensetal – gemeinsam unterwegs seit 2000**

*Von Paul Lehmann*

Aus einer kleinen Runde mit klassischen Fahrrädern ist in einem Vierteljahrhundert eine lebendige E-Bike-Gemeinschaft gewachsen. Im August 2025 feiert die Velogruppe 60 plus Sensetal ihr 25-jähriges Bestehen – Anlass genug, zurückzublicken und voller Energie nach vorne zu schauen.

Im Jahr 2000, im Rahmen des UNO-Jahrs für ältere Menschen, nahm eine ökumenische Initiative Gestalt an. Ziel war einfach und klar: Menschen ab 60 eine niederschwellige, gesellige Freizeitaktivität zu bieten. Heute, 25 Jahre später, rollen wir mit modernen E-Bikes durch den Sensebezirk – und das Herzstück bleibt dasselbe: Gesundheit, Gemeinschaft und sichere Mobilität – nicht Leistung oder Tempo.

Jeden Mittwoch von April bis Oktober starten wir an wechselnden Orten – Wünnewil, Schmitten, Laupen, Neuenegg oder Uebertorf. Die Strecken sind landschaftlich reizvoll, die Gruppe stark vernetzt. Arthur Schneuwly plant die Touren, Peter Poffet sorgt für die Kommunikation, Hugo Spicher garantiert die Sicherheit, und ich, Paul Lehmann, trage die Gesamtverantwortung. Gemeinsame Pausen, anregende Gespräche und gegenseitige Unterstützung prägen unseren respektvollen Umgang. Sicherheit, Rücksichtnahme und Freude am Miteinander sind unverrückbar.

Was damals als bescheidene Runde begann, trägt heute dank unverminderter Begeisterung und gemeinsamer Hingabe reiche Früchte – und bringt uns mit voller Freude immer wieder in Fahrt.



[www.velogruppe60plus-sensetal.ch](http://www.velogruppe60plus-sensetal.ch)

## **Unsere lieben Verstorbenen**

### **➤ Ruth Zurkinder-Schmutz, Altschloss**

Ruth kam am 17. August 1943 als einziges Kind von Alfons und Karolin Schmutz-Balsinger zur Welt. Im Altschloss in Wünnewil verbrachte sie eine glückliche Kindheit. Im selben Haus lebten auch drei ihrer Cousinen. Mit ihnen und ihrer langjährigen Freundin Erika verbrachte sie viel Zeit. Sie erzählte von gemeinsam verbrachten Sommernachmittagen, dem Hüten von Nachbarskindern und anderen schönen Kindheitserlebnissen.

Die Primarschule besuchte Ruth in Wünnewil. Danach verbrachte sie zwei Jahre im Institut St. Josef, in der «Guglera». Auch hier knüpfte sie Freundschaften, die ein Leben lang hielten. Auf die Haushaltungsschule in Wünnewil folgte ein Welschlandaufenthalt in Neuenburg. Sie erzählte, wie sie nach Anweisung von «Madame» verschiedene Gerichte anders zubereiten musste, als man es im Sensebezirk tat, und die Kinder der Familie betreute. Zurück in Wünnewil, besuchte sie ein Jahr lang die Handelsschule Rüedy in Bern und arbeitete danach während sieben Jahren bei der Firma J.H. Trachsler AG in Bern.

Während dieser Zeit lernte sie an der Feier zum 1. August in Wünnewil Edmund Zurkinder aus Zirkels bei Schmitten kennen. Ab diesem Zeitpunkt war öfters sein Kavalleriepferd «Aproxis» im Altschloss angebunden zu sehen. Ruth und Edmund heirateten am 10. September 1966 und zogen in die erste gemeinsame Wohnung im Kreuzacker in Wünnewil. 1967 kam Barbara und 1969 Daniela zur Welt. Sieben Jahre später, 1976, folgte Thomas.

1973 zog die Familie zurück ins Altschloss. An der Stelle des Ökonomieteils des Elternhauses bauten Ruth und Edmund ein wunderschönes Zuhause. Ruth kümmerte sich mit Freude um die Familie, war immer da, wenn jemand etwas brauchte und half mit Rat und Tat, wo dies nötig war.

Ihre fünf Grosskinder Urs, Lukas, Martin, Emilie und Marie-Lou liebten es, Zeit in Wünnewil, bei Grossmami und Grosspapa zu ver-

bringen, übernachteten sehr gerne dort und genossen die feinen Essen, die Ruth mit viel Liebe zubereitete. Ruth verbrachte viel Zeit in ihrem Garten und zauberte die schönsten Sträusse und Arrangement aus den Blumen, die dort wuchsen.

Als die Kräfte ihrer Mutter Karolin nachliessen, unterstützte sie sie während Jahren zusammen mit Edmund und ermöglichte es ihr so, dass sie weiterhin zu Hause wohnen konnte.

Ruth war viele Jahre aktiv im Turnverein und in der Frauen- und Müttergemeinschaft und sie sang mit Freude im Frauenchor Wünnewil. Auch mit ihren Nachbarn und Freundinnen traf sie sich regelmässig zum Kaffee oder einem gemeinsamen Mittagessen.

In den letzten Jahren machen sich langsam, aber stetig die Folgen der Krebsbehandlungen der 80er Jahre bemerkbar. Ihre Kräfte liessen nach. Trotzdem genoss sie das Leben und blickte vertrauensvoll in die Zukunft, liebte die gemeinsamen Ausflüge mit ihrer Familie und pflegte weiterhin ihren Garten. Unvergesslich sind uns die Momente beim gemeinsamen Essen und Feiern mit der ganzen Familie oder beim «Bräzele» vor der «Chilbi». Dieses «Bräzele» wurde in den letzten Jahren zu einer schönen Tradition, bei der auch ihre Nichten und Grosskinder in unterschiedlichen Konstellationen mit dabei waren.

Schliesslich haben Ruth und Edmund im Frühling dieses Jahres eine Wohnung in der Senevita Wangenmatt bezogen, die sie mit viel Liebe zum Detail eingerichtet haben. Dort hätten wir den beiden noch viele gemeinsame Momente gegönnt. Leider verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Ruth immer weiter und die Anzahl medizinischer Behandlungen, die sie mit viel Geduld ertrug, nahm stetig zu. Ruth starb dennoch unerwartet rasch am Freitag, 27. Juni 2025, im Insepsital in Bern im Beisein ihrer Kinder.

Liebe Ruth, liebs Mami, liebs Grossmami wir danken dir für all das Wertvolle und die Liebe, die du uns mit auf unseren Weg gegeben hast und die wir für immer in unseren Herzen weitertragen.

Deine Familie

### ➤ **Madeleine Bapst, Altschlossrain 3**

Am 23. Mai 1951 im Spital in Riaz geboren, kam Madeleine Bapst dreizehn Tage alt zur Familie Marie und Alfred Stoll-Vonlanthen in Ueberstorf. Dort durfte sie liebend umsorgt heranwachsen mit dem christlichen Glauben, der sich besonders in ausdrücklich religiösem Tun, in Gebet und Gottesdienst zeigt, und dieser Glaube hat ihren Weg mitgeprägt. Das Gebet hatte einen festen Platz in ihrem Leben. Die Familie zog später nach Blumisberg in der Gemeinde Wünnewil, wo Madeleine die Schule besucht hat. Hierauf hat sie unter anderem bei der Post in Bern gearbeitet und dann später als Sekretärin beim Militärgericht ebenfalls in Bern. Diese Stelle musste sie dann aufgeben, da ihr verschiedene Probleme zu schaffen machten. Die Berufsbeistandschaft Sense-Unterland kümmerte sich um sie auf ihrem weiteren Weg.

Madeleine wohnte einige Zeit am Altschlossrain in Wünnewil und zog vor sechs Jahren ins Pflegeheim Auried in Flamatt, da sie die Verantwortung für ihren Haushalt nicht mehr tragen konnte. Dort wurde sie gütig umsorgt und gestützt. Nachdem sie sich einige Tage nicht wohl gefühlt hatte, ist sie am Dienstag, 1. Juli 2025, gestorben.

### ➤ **Franz Fasel-Raemy, Dorfstrasse 48**

Franz kam am 25. Juni 1939 als Sohn des Max und der Luzia, geborene Vonlanthen, in Oberwinterlingen, St. Antoni, zur Welt. Als er eineinhalb Jahren alt war, zog die Familie nach Heitenried ins Dorf. Sechs Jahre später übernahm die Familie einen Bauernhof in Buchholz in Wünnewil. Franz war das zweitälteste von neun Kindern und musste schon früh auf dem Hof mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. Das forderte ihn und verlangte ihm viel ab. Seine Schulzeit verbrachte er in Wünnewil und Ueberstorf, bevor er für zwei Jahre das Internat in der Guglera besuchte. Er absolvierte seine Ausbildung zum Landwirt in Pfäffikon und legte danach in Grangeneuve erfolgreich seine Meisterprüfung ab.

Als junger Mann lernte er seine Frau Trudy kennen. Sie heirateten 1965 und Trudy zog zu ihm ins Buchholz auf den Bauernhof, den sie später gemeinsam übernahmen. Trudy unterstützte ihn, wo immer sie konnte. Gemeinsam schenkten sie fünf Kindern, Pia, Guido, Roland, Mario und René, das Leben. Doch das Schicksal verschonte die junge Familie nicht. Mario starb kurz nach seiner Geburt und Pia im Alter von 18 Jahren bei einem Verkehrsunfall. Franz war den Kindern ein guter Vater, liess ihnen ihren Freiraum und war immer für sie da. Er zeichnete für sie gerne Tiere, besonders Eichhörnchen und Vögel.

Der Alltag von Franz war geprägt von viel Arbeit. Franz liebte die Natur und seine Kühe und Pferde. Er bestellte und pflegte die steilen Felder und arbeitete unermüdlich. Als Meisterlandwirt hatte er 35 Lehrlinge ausgebildet und ihnen sein breites Wissen weitergegeben. Nach getaner Arbeit schätzte er das gute Essen, das Trudy für ihn und die ganze Familie kochte.

Nach der Pensionierung und dem Verkauf des Bauernhofes zogen Franz und Trudy in eine Wohnung nach Wünnewil, wo ein gemeinsamer neuer Lebensabschnitt begann. Franz hatte einen feinen Humor, eine ruhige Art und freute sich über die Besuche seiner Kinder und seiner drei Enkelkinder. Er entdeckte das Kochen als sein neues Hobby und verwöhnte die ganze Familie mit feinem Essen. Er schätzte die Jass-Nachmittage, die Ausflüge in die Berge und die Besuche von Freunden und ehemaligen Lehrlingen. Auch die Natur blieb ihm stets ein treuer Begleiter. Auf den täglichen Spaziergängen mit Trudy beobachtete Franz die Felder und Wiesen immer ganz genau. Leider nahm in der letzten Zeit sein Sehvermögen immer mehr ab. Statt Zeitungen zu lesen, hörte er sich nun die neusten Nachrichten und die Schwingfeste in Radio und Fernsehen an. Als dann zusätzlich noch ein Tumor seinem Körper zusetzte, forderte ihm das Leben viel Kraft ab. Ein paar Monate durfte er noch zu Hause verbringen, wo sich Trudy und die Kinder liebevoll um ihn sorgten. Die letzten Wochen seines Lebens verbrachte er würdevoll und gut gepflegt auf der Palliativabteilung und im Pflegeheim.

Mit 86 Jahren hat Franz am 16. Juli 2025 seine letzte Reise angetreten – nach einem langen erfüllten Leben, das geprägt war von Arbeit, Familie, Naturverbundenheit und innerer Stärke. Er hatte Ausdauer und einen grossen Willen, teilte gerne und war dankbar. Er hat mit seinem Humor, seiner Zufriedenheit und Freundlichkeit unser Leben bereichert. Seine Spuren bleiben in unseren Herzen und wir teilen viele schöne Erinnerungen mit ihm.

Die Familie

### ➤ **Peter Schafer-Hostettler, Flamatt**

Peter kam am 27. April 1934 in Obermettlen zur Welt. Er war das zehnte und jüngste Kind des German Schafer und der Margrit, geborene Bärswil.

Im Kreis der grossen Familie lernte er das menschliche Miteinander, das Rücksichtnehmen und Teilen, das Füreinander da sein und das Beitragen zum Wohl aller.

Er besuchte die Schule in Ueberstorf und hierauf machte er eine Lehre als Zimmermann bei der Firma Rüedi in Gümmenen. Im Jahr 1955 wechselte er in die Genossenschaftszimmerei in Bern. Dort hat er 32 Jahre lang zuverlässig seinen Beruf ausgeübt. Er fand dann einen Arbeitsplatz in der Nähe, im Betrieb der Muster-Fenster in der Chrummatt.

Sein Bruder Josef, der als Maurer-Polier arbeitete, war mit Elisabeth Hostettler verheiratet und Vater von German und Joseph. Am 15. Juni 1957 starb er, als die Taverna Hochwasser führte und er mit seinem Velo von den Fluten mitgerissen wurde. Peter hat später die Witwe Elisabeth geheiratet und sie wurden Eltern von Marie-Theres, Hildegard und Edgar. Die Familie wohnte im Eigenheim in der Spitzmatt. Nachdem die Kinder nach und nach das elterliche Heim verlassen hatten, durften Peter und Elisabeth gemächlich ihren Alltag gestalten, einander stützend den Weg durchs Alter gehen, teilnehmen am Leben der Kinder und sich freuen an den Grosskindern.

2015 brach sich Elisabeth bei einem Sturz den Oberschenkel und konnte nach dem Spital-

aufenthalt nicht mehr in ihr Heim zurückkehren und zog ins Pflegeheim Auried. Peter fand sich täglich ein zum Mittagessen und zum Verweilen. Das war aber während der Corona-Pandemie nicht mehr möglich, was für beide schmerzlich war.

Da seine Kräfte allmählich nachliessen, zog Peter Ende 2021 auch ins Pflegeheim ein und durfte noch ein Jahr mit Elisabeth verbringen. Sie starb Mitte Dezember 2022.

Als ruhiger Mann und dankbar für die sorgende Begleitung ist Peter in der Nacht zum 22. Juli 2025 friedlich entschlafen.

### > Pia Fasel-Jenny, Dorfstrasse

Pia kam am 22. Mai 1946 als Tochter des Lorenz und der Maria Jenny-Scherer zur Welt. Die ersten vier Jahre verbrachte sie mit fünf Halbgeschwistern in Dietisberg. Die Familie zog dann ins Dorf Wünnewil, wo sie auch die Schule besucht hat. Hierauf war sie eineinhalb Jahre im Institut Guglera. Der Schule entlassen, arbeitete sie bei der SBB und besuchte abends die Handelsschule. Nach einem Engländeraufenthalt fand sie eine Anstellung im Rechenzentrum PTT, zuerst in Zürich und dann in Ostermundigen.

Sie lernte Peter Fasel kennen und lieben. 1968 schlossen sie den Bund fürs Leben. Ihnen wurden drei Kinder geschenkt: Myriam, Elmar und Martin.

Mit ihren Kindern ging Pia ins MuKi-Turnen und liess sich auch zur MuKi-Leiterin ausbilden. Sie war sechzehn Jahre im Vorstand des SVKT-Frauensportverbands Wünnewil, wovon zehn Jahre als Präsidentin. Hierauf war sie dreizehn Jahre im Vorstand des SVKT Frauensport Kantonalverband Freiburg und freute sich, die Bildungstage zu organisieren. Die heilige Hildegard von Bingen war die Patronin des Verbandes.

Pia nahm gerne am Leben der Pfarrei und der Gemeinde teil. Sie war zwei Jahre Präsidentin des Marienvereins und spielte gerne Theater. Pia war acht Jahre in der Schulkommission der OS Wünnewil, wovon vier Jahre als Vor-

sitzende. Um ein wenig Sackgeld zu verdienen, half sie einige Jahre beim Reinigen des Schulhauses mit. Während dreizehn Jahren hat sie im Betrieb von Vreni und Markus Bürgy im Gasthof St. Jakob als Aushilfe gearbeitet. Nichtstun ging ihr gar nicht. So hat sie auch beim Verein Hilfsdienste verschiedene Fahrdienste, Kochen, etc. übernommen.

Pia liebte die Geselligkeit, sei es mit ihren Jass-Frauen bei mehrtägigen Ausflügen, beim Dog spielen und an Spielabenden. Sie ging auch gerne ins Aqua-Fit mit den Ladytreff-Frauen, wo Rezepte ausgetauscht, fein gegessen und das Neuste erzählt wurde.

Pia liess sich 1991 zur Pro Senectute-Turnleiterin ausbilden und leitete während fünfzehn Jahren die Männer 60+Gruppe sowie Seniorinnen-Gruppen in Wünnewil und Flamatt.

Wenn möglich verbrachte sie mit Peter einige Wellnessstage in Badenweiler oder Bad Krozingen. Gerne war sie für Ferientage auf der Riederalp, zum Skifahren, Wandern oder Nichtstun.

Immer wieder machten sich gesundheitliche Beschwerden bemerkbar: Brustkrebs, Lungenembolien, Gefässkrankheiten und die letzten Jahre verschiedene Erkrankungen an Herz und Lunge.

Pia lag die Zeit mit ihrer geliebten Familie sehr am Herzen. Ihre Liebe gehörte auch ihren Grosskindern: Francine, Carole, Lina, Fabian und Annina, mit denen sie gerne spielte. Sie alle werden Pia in guter Erinnerung behalten.

Am 28. Juli hatte ihr krankes Herz keine Kraft mehr weiterzuschlagen.

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.



**Fachstelle Katechese**

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25  
www.kath-fr.ch/katechese

**Jahresversammlung der Religionslehrpersonen am**

Mittwoch, 10. September 2025, 15.45 bis 18.30 Uhr;  
Bildungszentrum Burgbühl, Saal Forum;

Referentin Isabella Senghor

Wer: Alle Religionslehrpersonen der PS und OS

**Deutschfreiburger Wallfahrten 2025****Einsiedeln/Rosenkranzsonntag:**

Sonntag, den 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen;

Telefon 026 494 56 56; www.horner-reisen.ch;

E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber:

079 175 31 02 E-Mail: [rauber.berthold@rega-sense.ch](mailto:rauber.berthold@rega-sense.ch)

**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch |  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday – Lobpreis-Gottesdienst** am Sonntag,  
7. September 2025, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche  
Schmitten, für alle Generationen mit anschliessender  
kurzer Anbetung und Chill Out. Jeden ersten Sonntag  
im Monat.

**Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung  
und Gemeinschaft** am 14. und 28. September 2025,  
19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict  
Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

**Fachstelle Kirchenmusik**

kirchenmusik@kath-fr.ch | 076 520 95 80  
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

**Mitsingen im Pilger-Chor**

am Montag, 29. September und 4. Oktober 2025

Im Heiligen Jahr organisiert die SE Sense Mitte  
für Deutschfreiburg eine Wallfahrt nach Siviriez  
zur Hl. Marguerite Bays.

An einer Probe studiert der Pilger-Chor Lieder für  
diese Wallfahrt ein. Gesangliche Mitgestaltung von  
Andacht und Gottesdienst.

Anmeldung unter [www.kath-fr.ch/agenda](http://www.kath-fr.ch/agenda)

**Kindersingwoche «Jona und der Wal» vom Montag,**

13. bis Freitag, 17. Okt. 2025; jeweils von 9.00 bis  
17.00 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag frei; Bil-  
dungszentrum Burgbühl, St. Antoni; für Kinder von 7  
bis 12 Jahren; Leitung: Manuela Dörthe, Silvie Schafer  
und Team; Musicalaufführung: Freitag, 17. Okt., 19.00  
Uhr, Aula Tafers; Kosten: CHF 160.–; Anmeldung: bis  
Freitag, 19. Sept. 2025 auf [www.kath-fr.ch/agenda](http://www.kath-fr.ch/agenda)

**Fachstelle Jugendseelsorge**

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | www.kath-fr.ch

**Nationales Minifest St. Gallen**

am 6. und 7. September 2025

Sei auch minimässig unterwegs, komme zum  
St-Galler-Minifest. Seit über einem Jahr ist das  
OK-Minifest an der Arbeit, um die achte Auflage des  
Minifestes auf die Beine zu stellen. Du wirst viele  
Ministrant/innen aus der ganzen Deutschschweiz tref-  
fen und jede Menge coole Aktionen in über 100  
Ateliers erleben!

**Spiel & Spass, der Jublatag**

Lerne am Samstag, 13. September 2025 die Jubla  
kennen und erlebe einen Tag voller Abenteuer, Kreati-  
vität und Lagerfeuerstimmung. Komme einfach vorbei  
und entdecke unser vielseitiges Freizeitangebot.

Weitere Infos:

<https://www.jubla.ch/aktuelles/projekte/jubla-tag>

**WABE – Wachen und Begleiten**

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:  
026 494 01 40 | [www.wabedeutschfreiburg.ch](http://www.wabedeutschfreiburg.ch)

**Trauercafé jeden zweiten Sonntagnachmittag im**

Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden  
moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 14. Sep-  
tember 2025 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung  
ssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.

**Fachstelle Bildung und Begleitung**

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85  
www.kath-fr.ch/bildung

**Vier Perspektiven auf Jesus** ab Mittwoch, 1. Okto-  
ber 2025; 9.45 bis 11.30 Uhr; Bd de Pérolles 38, 1700  
Freiburg; Saal Aaron; Leitung: Siegfried Ostermann;  
Fachstelle Bildung und Begleitung mit Bibelwerk  
Deutschfreiburg und TBI; Kosten: Fr. 160.– für alle  
sieben Matineen

Auskunft und Anmeldung bis zum 19. September 2025  
unter [www.tbi-zh.ch](http://www.tbi-zh.ch); [info@tbi-zh.ch](mailto:info@tbi-zh.ch)



**Kontakt Regionalseite:** Bistumsregionalleitung,  
Deutschfreiburg, Kommunikation,  
Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg,  
026 426 34 19, [info@kath-fr.ch](mailto:info@kath-fr.ch)

**Fronleichnamfest Freiburg 1425–2025**

Die Pfarreien des Dekanats Freiburg haben aus Anlass des 600-jährigen Jubiläums der hiesigen Fronleichnamstradition ein schön bebildertes Gedenkbüchlein herausgegeben. Die zweisprachige Publikation vereint über 60 Zeugnisse von Menschen, die ihre Erinnerungen und Gedanken an dieses wichtige Fest im Kirchenjahr teilen. Bernhard Altermatt, Historiker und Grossrat sowie Präsident der Versammlung der kantonalen kirchlichen Körperschaft, gibt via folgendem Link ein «Versucherli» vom Buchinhalt [www.kath-fr.ch/aktuelles](http://www.kath-fr.ch/aktuelles) und hier die Adresse zum kostenlosen Herunterladen des Bandes: <https://bit.ly/fronleichnam600freiburg>

## Für einen grandiosen Ausblick in die Weite

Es hat sich spontan ergeben, dass ich am ersten Sonntag im Juli mit einem Freund und dessen jüngstem Sohn auf die Kaiseregg wanderte. Von meinem Schreibtisch zu Hause aus sehe ich bei Schönwetter den majestätischen Gipfel des Sensler Hausbergs. Schon lange hatte ich es nicht mehr auf den Gipfel geschafft, und so freute ich mich darauf, das neue Gipfelkreuz zu entdecken und zu bewundern.

Die Fotos und das Video vom Bau, Transport und Aufstellen des neuen Kreuzes auf dem Gipfel sind beeindruckend. Das im Jahr 2001 errichtete Kreuz war mittlerweile in die Jahre gekommen, vielleicht hatte es auch ein Blitz beschädigt. Es war klar, dass es erneuert werden musste. Dem SAC Kaiseregg war es eine «Herzensangelegenheit», ein neues Kreuz aufzustellen. Von der Schreinerei in Rechthalten ging es auf die Salzmatt und dann zu Fuss weiter. Schweisstreibend war der Weg durch die engen Kurven auf den Pass und weiter zum Gipfel. Fachmännisch befestigt und mit einer Box für das Gipfelbuch versehen ist das Kreuz aus Eichenholz nun Wind und Wetter ausgesetzt. Die Botschaft auf Senslerdeutsch ist unverändert geblieben: «Üser Bääрге – üsi Wäut». Das alte Kreuz erhielt eine neue Verwendung: Es wurde zur Bank für müde, aber zufriedene Bergsteigerinnen und Bergsteiger.

### Das Kreuz und die Kirche

Gerne möchte ich an dieser Stelle ein paar Parallelen zur katholischen Kirche und zur Arbeit in der Bistumsregion ziehen. Auch in der Kirche ist manches in die Jahre gekommen und braucht Erneuerung. Dazu ist eine gemeinsame Vision erforderlich, eine «Herzensangelegenheit», denn das Engagement in der Kirche kommt aus dem Herzen. Es gibt gute Traditionen, die bewahrt werden: So wie der Schriftzug auf dem Kaiseregg-Kreuz. Bei der Gestaltung und der Wahl des Holzes hatte der Schreiner aber freie Hand – es ist Platz für Innovation. Manches Alte wird weiterhin respektvoll genutzt.



### Es geht nur gemeinsam

Um wirklich etwas Neues auf die Beine zu stellen, sind eine gemeinsame Anstrengung, tatkräftige Hände und eine funktionierende Koordination notwendig. Sonst schafft man die Kurve nicht, wenn es steil und eng wird. In unseren Gemeinschaften sind Menschen in unterschiedlichen Geschwindigkeiten unterwegs. Pater Piet zum Beispiel liess es beim Aufstieg auf den Gipfel gemächlich angehen. Oben angekommen eröffnet sich ein grandioser Ausblick: auf die Berge des Berner Oberlands, den Mont Blanc, das Mittelland mit den grossen Seen bis hin zum Jura. Zusammengefasst ist das in der Botschaft des Kreuzes: «Üser Bääрге – üsi Wäut».

So ist auch der Weg der Kirche erneuerungsbedürftig, auf Gemeinschaft ausgelegt und möchte zu einem grandiosen Ausblick in die Weite führen. Am Ende dürfen sich aber alle über einen Apéro freuen, auch diejenigen, die es nicht bis zum Gipfel geschafft haben.



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

P. Paulin Monga Wa Matanga SDS Pfarradministrator	Imp. De la Forêt 5, 1700 Freiburg	026 484 80 83
Rosmarie von Niederhäusern Co-Leitung	Duenstrasse 2, 3186 Düringen Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch	077 470 15 21
Hubert Vonlanthen Priesterlicher Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Christina Sutter Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12 Christina.sutter@kath-fr.ch	031 741 02 61
Lukas Hendry Pfarreiseelsorger	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 Lukas.hendry@kath-fr.ch	026 496 11 50
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düringen volodymyr.horoshko@kath-fr.ch	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

<b>Pfarramtsekretariat</b>	<b>Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr</b> <b>Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil</b> <b>pfarramt@pfarrei-wuefla.ch</b>	<b>026 496 11 38</b>
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neuenegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-wuefla.ch](http://www.pfarrei-wuefla.ch).